



HOLZBILDWERKE

- im VORRAUM der Kirche: + Kirchenpatrone Johannes der Täufer (Kamelhaarmantel, Lamm und Kreuzstab) und + Johannes der Evangeist (mit Kelch); Künstler evtl. aus dem Umfeld Johann Georg Reusch (* 1679, + 1750 aus Waldsee)
+ Maria (NORDWAND des Kirchenschiffs, Mitte) und * Johannes Ev. (SÜDWAND des Kirchenschiffs, Mitte), Anfang 16. Jhd.; aus der Schule von Hans Leinberger (* um 1470, + 1531)
- Konsolfiguren auf der NORDSEITE des Kirchenschiffs (aus dem Jahr 1850, vorn vorne nach hinten): + hl. Mutter Anna (Mutter Mariens) und hl. Josph (Ehemann Mariens); Künstler Bildhauer Ferdinand Preckle (* 1823 Mindelheim, + 1863; 1842 Eintrag Matrikelbuch der Akademie der bildenden Künste München, Vater Kupferschmied), tätig in München.
- auf der SÜDSEITE des Kirchenschiffs (neben Johannes Evg.), + hl. Joachim (Vater Mariens; mit zwei Tauben in einem Korb als Opfergabe für den Tempel, was aber zurückgewiesen wurde, weil Joachim zu der Zeit noch kinderlos war); ebf. von Bildhauer Preckle (1850), der auch die Leutkircher Leutkirche St. Martin im Wesentlichen neugotisch ausgestattet hatte.
- am EINGANG zur Kirche (rechts): Antonius von Padua (* 1191, + 1231; im Volksmund als "Schlamper-Dono" genannt, weil Patron für verlorene Sachen), 1900 von Peter Paul Metz - Kreuzfix / Vortragekreuz im Stil des Barock; beim Taufbecken (Nordwand des Kirchenschiffs).



KIRCHENFENSTER (Rosenkranzgeheimnisse)

+ glorreiche Rosenkranzgesetze: Auferstehung Jesu, Himmelfahrt, Pfingsten, Aufnahme Mariens in den Himmel, Krönung Mariens (gestiftet: Crescenz Wiedemann, 1885); mit Bildern der Päpste Leo XIII (Papst von 1878 bis 1903, u. a. beendete er den Kulturkampf) und Pius IX (Papst von 1846 bis 1878, längstes Pontifikat, Erstes Vatikanisches Konzil, Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens; seliggesprochen) und Inschrift "St. Maria - ora pro nobis" (Fenster links des Hochaltars)
+ freudreiche Rosenkranzgesetze: Mariä Verkündigung, Mariä Heimsuchung, Geburt, Aufopferung Jesu im Tempel, Wiederfinden Jesu im Tempel (gestiftet: Crescenz Gronmeyer, 1885); mit Bildern der Päpste Gregor XIII (Papst von 1572 bis 1585, führte das Rosenkranzfest ein) und Pius X (Papst von 1903 bis 1914; heiliggesprochen, Kampf gegen Modernismus); Inschrift: "St. Joseph - ora pro nobis" (Fenster rechts des Hochaltars)



KREUZWEG (1862 von Kunstmaler A. Maurer, Stuttgart; frühe Nachbildung des Kreuzweges von Joseph Ritter von Führich) Der Kreuzweg wurde 1950 durch einen von Alfred Vollmar (* 1893, + 1980 in Leutkirch) gemalten Kreuzweg, der expressionistische Züge aufweist, ersetzt, kam dann aber 2012 wieder in die Kirche. Der Kreuzweg von Alfred Vollmar ist im Vorzeichen der Kirche zu sehen (von ihm ist u. a. auch der Kreuzweg im Freien zur Sebastianskapelle Haisterkirch.



an der RÜCKWAND des Kirchenschiffs über den Seitenausgängen zwei goldfarbene RELIEFS: links: Pfingsten mit Herabkunft des Heiligen Geistes; rechts: Mariä Verkündigung, ebenfalls mit der Heilig-Geist-Taube; beide Reliefs von Peter Paul Metz

DECKENGEMÄLDE im Kirchenschiff (1848 bis 1850) von Historienmaler Joseph Fuchs (* 1806, + 1880 München); Johannes später (1888) überarbeitet von Ferdinand Kaltenbacher (* 1856, + 1929), der u. a. auch in Wolpertswende in der Pfarrkirche St. Gangolf gearbeitet hat. Motive des Gemäldes: Johannes (mit den Attributen Kreuzstab, Kamelhaarmantel) predigt am Jordan; umgeben von Szenen aus seinem Leben: Engel kündigt die Geburt des Johannes seinem stummen Vater Zacharias an (nach Luk 1,5-25), Geburt des Johannes (nach Luk 1,57ff); Johannes tauft Jesus (nach Luk 3,15 - 22), Enthauptung des Johannes (nach Mt 14,3-12); über der Orgel: Übergabe des Rosenkranzes an Dominikus und Katharina von Siena.



KANZEL (von Metz, Gebrazhofen); am Kanzelkorb die Kirchenlehrer Augustinus (+ 28. August 430; rechts) und Papst Gregor der Große (* um 540, + 604, links); das goldfarbene Relief zeigt das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen (Mt 13, 24-30), wobei der "Feind" mit Hörnern, also geradezu teuflisch dargestellt wird; an der Kanzelrückwand sind die beiden Tafeln des Dekalogs zu sehen; unter dem Schalldeckel eine Heilig-Geist-Taube; an der Stirnseite des Schalldeckels steht der Missionsauftrag: "Gehet hin und lehret alle Völker" (Mt 28, 19; mittlerweile in der Einheitsübersetzung: Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern").



CHORGESTÜHL (Figuren im Dorsale, also der Chorgestühlrückwand)
- auf der Nordseite (links): Adam (mit Lendenschurz bekleidet, einen Spaten/Ackergerät als Attribut in der Hand); Christus und Noah (mit Modell der Arche)
- auf der Südseite (rechts): vermutlich Moses (mit dem Attribut Korb, mit dem eigentlich Moses der Äthiopier (* 332, + 407) dargestellt wird; vielleicht hat der Künstler mit dem Korb den Binsenkorb darstellen wollen, in den Moses nach der Geburt gelegt wurde), Maria mit Jesusknaben im Typus der Himmelskönigin; Jeremias (mit Schriftrolle)

ORGEL mit 2 Manualen + Pedal und 21 Registern; Orgel von Orgelbauer Späth, Ennetach, 1915, opus 244, Gehäuse von Peter Paul Braun aus Altmannshofen (1846), 1983 Generalüberholung durch Orgelbauer Martin Gegenbauer (* 1949) aus Wielazhofen.

GLOCKENGELÄUT in f - as' - b' - c''; + f' (880 kg), Johannes Baptist Glocke von der Glockengießerei Petit & Edelbrock (Gescher) aus dem Jahre 1952; + as' (520 kg), Christusglocke, von der Glockengießerei Petit & Edelbrock aus dem Jahr 1952; + b' (360 kg), Neue Marienglocke, von der Glockengießerei Georg Wolfert (Laingen) aus dem Jahr 1930 + c'' (350 kg), Alte Marienglocke, von der Gießhütte Biberach, 1418

Ausstattung



Pfarr St. Johan Wuchz



Adolf Schahl, Kunstbrevier Oberschwaben. Mit Hegau und westl. Allgäu, Stuttgart 1961, Seite 60
Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg, hgg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege, Oberamt Leutkirch, bearb. von Prof. Dr. Kläiber, Eßlingen a. N. 1924, Seite 749-751

Clemens Hau, Pfarrkirche Wuchzenhofen, Selbstverlag Mai 2015 (Grundlage für das Kirchenblatt!)

Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg II, bearb. von Dagmar Zimdars und anderen, München, Berlin, 1997, Seite 853

Archiv für christliche Kunst, online, entnommen: 12.11.2024
<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/afck1888/0043/scroll>

Kleines KIRCHENBLATT erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de; Stand: November 2024

Quellen





1353 erstmalige Erwähnung Wuchzenhofens
Wuchzenhofen gehörte zu den Freigemeinden auf der Leutkircher Heide,
war schon Mitte des 14. Jhd. Filiale der Leutekirche St. Martin;

Kirche seit Mitte des 16. Jhd. (Turm im Unterteil spätgotisch, vgl. Wandmalereien)
1842 spätklassizistischer Neubau im "Finanzkammerstil"; erster Hochaltar von den
Gebrüdern Petril aus Müssen; Ausmalung aus den Jahren
1850 und 1887/88 durch die Maler Metz aus Gebrazhofen, Benninger aus Ausnang und
Sonntag aus Isny; 1930 stürzte auf der Männerseite ein Teil der Kirchendecke herunter
und wurde von Kunstmaler August Blepp (* 1885, + 1949) erneuert.

1844 Wuchzenhofen wird eigene Pfarrei; Kirchweih am 26. Juli 1848 durch den zweiten
Bischof der im Jahre 1828 gegründeten Diözese Rottenburg, Dr. Joseph von Lipp
(* 1795, + 1869, Bischof vom 19. März 1848 bis zu seinem Tod).

Turmrenovation 1986; umfassende Renovation in den 2020-er Jahren; Architektin
Cornelia Welte, Starkenhofen; mehrere Restauratoren für unterschiedliche Gewerke

Baugeschichte



HOCHALTAR, geschaffen in neoklassizistischem Stil von der Altarbauwerkstätte Gebr. Metz, Gebrazhofen. Der Hoch-
altar ersetzt den früheren Altar und deckt die Fresken von Historienmaler Josef Fuchs (v. l. n. r. Gallus und Magnus)
teilweise zu; links und rechts der Allgäuheiligen sind die Apostelfürsten Petrus (links) und Paulus (rechts) zu sehen.
+ Altarblatt (von Fidelis Bentele, * 1830 in Tettang, + 1901 in Stuttgart, aus dem Jahr 1883; Bentele arbeitete vornehmlich
im Raum Bodensee (Tettang, Gattnau, Ailingen, aber auch Ravensburg St. Jodok); zeigt die Kreuzigungsgruppe mit
Maria, Johannes Evgl (grünes Untergewand) auf der linken Seite und Maria von Magdala (am unteren Kreuzbalken, stets
mit langem Haar dargestellt). Ungewöhnlich ist, dass neben denjenigen, die fast immer in Kreuzigungsgruppen abgebil-
det sind, noch Franz von Assisi und dessen Schwester Klara dabei stehen + Assistenzfiguren: Zacharias (links; mit den
Täfelchen, auf der er geschrieben hat: "Johannes ist sein Name" (Lk 1,63) und Elisabeth, die Mutter des Johannes (mit
Buch dargestellt). + Tabernakelschrein in der Form einer Kuppel (Vorbild Petersdom) ist typisch für den Neoklassizis-
mus der Gebrüder Metz. + In der Predella Statuen der Evangelisten (v. l. n. r.; beschriftet): Matthäus, Markus, Lukas,
Johannes + Im Antependium: Reliefs des Propheten Jesaja (links), des Königs Davids und des Evangelisten Johannes.

NEBENALTARÄE (neoklassizistisch, Gebrüder Metz, Altarblätter von Josef Fuchs, * 1806, + 1880, München, pinxit 1843)
- RECHTER Nebentaler, ebf. aus der Werkstatt Metz (aufgestellt 1867 für die 1849 gegründete Rosenkranzbruderschaft)
+ Altarblatt (von die beiden Johannes (Johannes der Täufer (links, soll ein Selbstportrait des Künstlers Josef Fuchs sein),
mit Kreuzstab, in Kamelhaarkleid; Lamm zu seinen Füßen; Johannes Evgl. (in grünem Untergewand, rotem Mantel und
sein Attribut Adler zu seinen Füßen; wie immer jugendlich und deshalb bartlos); beide Johannes, der Täufer oder "Sommer-
hannes" (Festtag: 24. Juni) und der Evangelist oder "Winterhannes" (Gedenktag am 27. Dezember) zeigen oder blicken auf
zu Maria im Himmel, begleitet von mehreren Engeln. + Assistenzfigur: Herz-Mariens-Figur von Peter Paul Metz;
+ In der Predella: Maria und das Jesuskind überreichen den Rosenkranz an Dominikus (links) und Katharina von Siena (links);
Figurengruppe von J. (vermutlich Joseph) Bareth, Isny, der auch eine Pietà in der Kirche Hauerz geschaffen hat.
Flügelseiten innen: + Rosenkranzgeheimnisse, gemalt von Moriz Jakob (1866): Die Rosenkranzgeheimnisse werden nach
dem Medaillon mit Papst Pius V (auf der linken Flügelinnenseite), der das Rosenkranzfest nach der Schlacht bei Lepanto
(1571) einführt, jeweils in "Zickzack-Linien" vorgestellt. Es beginnt mit dem freudenreichen Rosenkranz: Mariä Verkündigung,
Mariä Heimsuchung, usw. bis zum Gesätz: "den du im Tempel wiedergefunden hast" (dritte Reihe rechts); danach folgen
Medaillons zum schmerzhaften Rosenkranz (untere Reihe), beginnend mit "der für uns Blut geschwitzt hat" und wird fortge-
setzt auf der rechten Flügelinnenseite mit dem Gesätz "der für uns ist mit Dornen gekrönt worden"; in der zweiten Reihe be-
ginnt der glorreiche Rosenkranz mit dem Gesätz "der von den Toten auferstanden ist" und endet ganz unten rechts mit dem
Gesätz "der dich, o Jungfrau im Himmel gekrönt hat".

- Flügelaußenseiten (bei geschlossenem Altar): + Dominikus (* 1170, + 1221, mit Hund, der eine Fackel im Maul trägt) auf der
linken Seite und Katharina von Siena (* 1347, + 1380) auf der rechten Seite; Dominikus, der Stifter des Dominikanerordnes,
soll den Rosenkranz im Jahre 1208 von Maria erhalten haben, um im Kampf gegen die Irrlehren im 13. Jhd. zu bestehen.
+ Im Antependium ein goldfarbenedes Medaillon mit der Szene der Enthauptung des Holofernes durch Judit (Jud 13, 1-10)
- LINKER Nebentaler / Flügelaltar (aufgestellt 1868)
+ Altarblatt: Christi Himmelfahrt mit den 11 Aposteln (im Vordergrund Johannes und Petrus) und Maria, der Mutter Jesu
+ Assistenzfigur: Herz-Jesu-Figur (Künstler Peter Paul Metz, Gebrazhofen, signiert)
+ in der Predella: Bild der "Dreifach wunderbaren Muttergottes" (MTA, "Schönstattmadonna", Original von Luigi Crosio, 1898);
Flügelinnenseiten zeigen + Bonifatius (links, das Götzenbild zertretend und mit der Axt, mit der er erschlagen wurde) und
Franz Xaver (rechts, im Habit der Jesuiten, ein Kind taufend, im Hintergrund ein Chinese und ein Inder), gemalt (pinxit 1868),
von Moriz Jakob (* 1822, + 1992).
- Flügelaußenseiten (bei geschlossenem Altar): + Maria im Typus der Mater dolorosa (mit Schwert in der Brust) und + Jesus im
Typus des Geißelheils (mit Dornenkrone, gefesselten Händen und Schilfrohr anstelle eines Zepters als Zeichen des Spotts)
- Im Antependium: goldfarbenedes Medaillon, das die + Himmelfahrt Elias zeigt (2 Kön 2, 1 - 18).

1947 wurden die Altarblätter durch zwei von August Blepp (+ 1949) im Jahre 1946 geschaffene Gemälde ersetzt. Blepp, der in
den 40er-Jahren die Bemalung der Aichstettener Kirche (mit Kreuzweg) ausführte, malte für Wuchzenhofen ein + Weihnachtsbild
und das Bild mit der + Abnahme Jesu vom Kreuz für seinen damaligen Förderer Pfarrer Gotthold Stehle (Pfarrer in Wuchzenhofen
von 1927 bis 1947, + 1948); Pfarrer Stehle war vor seiner Zeit in Wuchzenhofen 25 Jahre in Weilten unter den Rinnen, wo August
Blepp lebte, tätig. Die Gemälde schenkte der Pfarrer bei seinem Wegzug nach Neutamm der Kirchengemeinde. 1980 wurden
diese durch die ursprünglichen Blätter von Fuchs ersetzt. Heute sind die Altarblätter in der Friedhofskapelle von Wuchzenhofen.

ZELEBRATIONSALTAR und AMBO; + Zelebrationsaltar/Volksaltar aus Holz (1968, eine Arbeit von Adelbert Remlinger,
Schreiner Remlinger Wuchzenhofen); + Ambo (1980, eine Arbeit von Clemens Hau, Schreiner Riedle, Adrazhofen)
mit einem schon vorhandenen Relief, das das "Gleichnis vom Sämann" (Mt 13,1-9 par) zeigt.

**Kirche
ines Baptist
enhofen**

Altäre



Beichstühle

- an der rechten Schiffswand (Südseite) mit Medaillon mit der "Sünderin" Maria von Magdala
- an der linken Schiffswand (Nordseite mit Medaillon mit Petrus (mit dem Attribut Hahn)
als Sünder, weil er dreimal Jesus verleugnete, noch bevor der Hahn krächte (diese Stelle
wird in allen vier Evangelien erwähnt, vgl. u. a. Mk 14,29-31).

**Wandmalerei aus
der Zeit der Gotik**

WANDMALEREIEN (nicht frei zugänglich; im UG des Chorturms, 15. Jhd.)
Nordwand: + Schutzmantelmadonna; + Predigt des Johannes und Martyrium des hl. Vitus;
+ Brustbilder der Apostel; Ostwand: + Schweißstuch der Veronika, Brustbilder von Heiligen;
+ Taufe Jesu; * Apostelbrustbilder; Westwand: keine Bilder; Südwand: + Schmerzensmann
und Schmerzensmutter, + Enthauptung Joahnnis Bapt. + Apostelbrustbilder; Südwand:
+ Passionscharakter. Die Wandmalereien wurden 1859 entdeckt, teilweise freigelegt und
1862 zum Teil von Kunstmaler A. Maurer aus Stuttgart restauriert.

